

**Ägypten/Marsa Alam**  
 Sol y Mar Abu Dabbab \*\*\*\*+  
 Abflüge 11., 18. und 25.06.09  
 ab Wien  
 1 Woche, DZ, Al p. P. ab  
**599.-**  
 www.1-2-fly.at

**STREIT UM FRAGEBOGEN**  
 Heikle Gesundheitsdaten von 70.000 Eltern und Schülern wurden nicht anonymisiert.  
**SEITE 20**



**OPEN AIR AM RATHAUSPLATZ**  
 Fado aus Portugal mit Dulce Pontes (Bild) ist einer von vielen Farbtupfern der Wiener-Festwochen-Eröffnung.  
**SEITE 30**



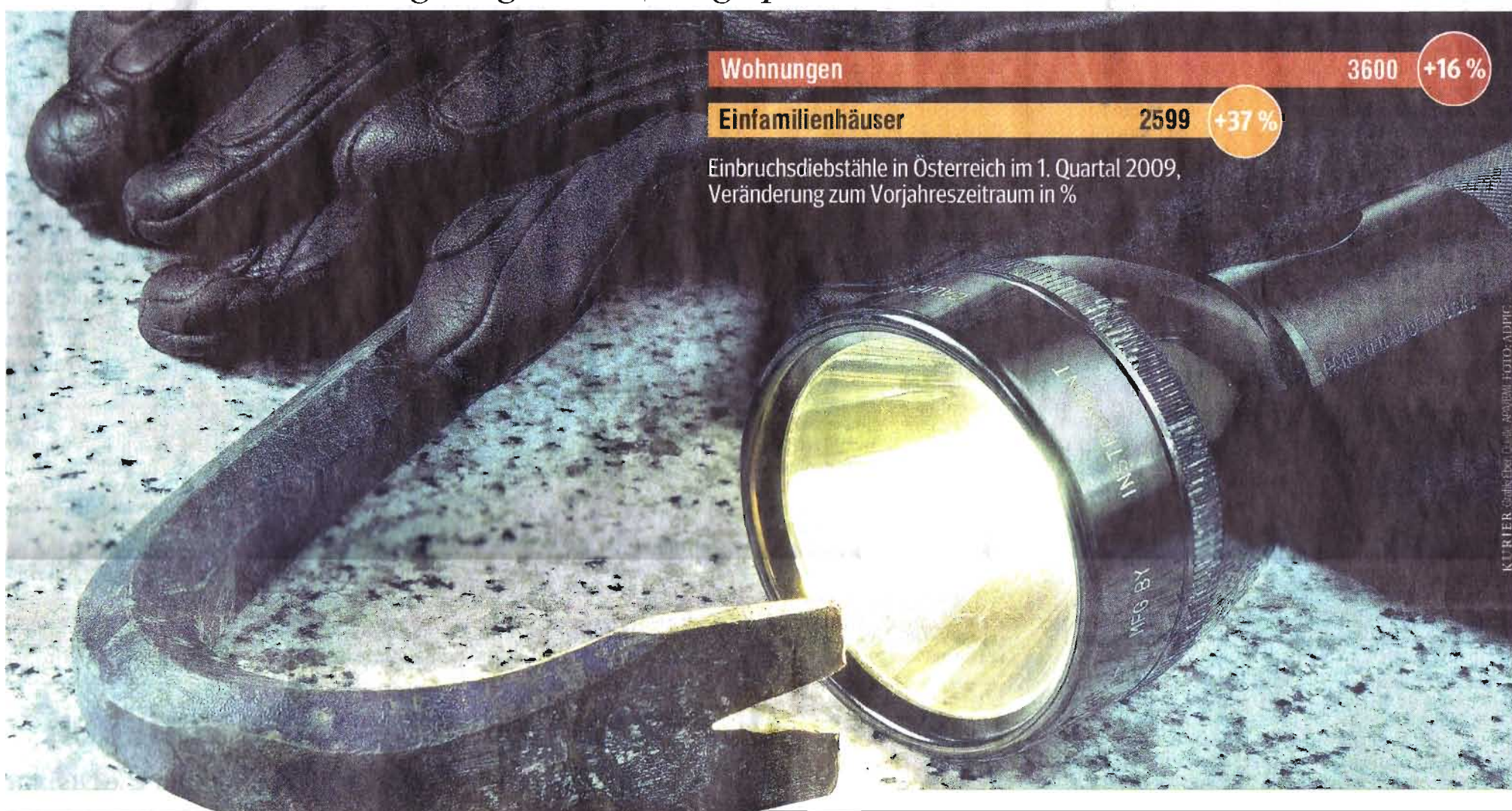
**WIEN**  
 FREITAG,  
 8. MAI 2009  
 NR. 127 / 1 €  
 www.kurier.at

# KURIER

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR ÖSTERREICH

## Hochsaison für Einbrecher

Immer mehr Delikte, geringe Aufklärungsquote, Aktion scharf der Polizei. **SEITEN 17, 18**



### Paradox

**K**ennen Sie den schon? – „Berlusconi stellt die Vertrauensfrage ...“ Das ist gar kein Witz, sondern eine aktuelle Meldung. Es geht auch nicht um Berlusconi angekratztes Gebrauchtwagenhändler-Image, sondern um einen Gesetzesentwurf in der Abgeordnetenkommission. Ähnlich schräg die Meldung: „Angst vor Finanzlücken beim US-Banken-Stresstest.“ Ist aber logisch: Wer Banken in ihrer angespanntesten Situation seit Menschengedenken einem Stresstest unterzieht, muss keine Angst haben, sagen wir, auf eine Goldmine zu stoßen. Oder die Meldung: „Ballack bewahrte die Contenance.“ Wie der im Champions-League-Halbfinale den Schiedsrichter im Blutrasch nicht mit Haut und Haar verschlang, das war nur auf seine gute Erziehung zurückzuführen: darauf, dass er Messer und Gabel nicht mit dabei hatte. Nicht genau nachdenken sollte man auch über diese Ankündigung: „Friedhof-Gratisfahrdienst am Muttertag“.

birgit.braunrath@kurier.at

### Zeugen Jehovas als Religion anerkannt

Die Zeugen Jehovas sind seit Donnerstag die 14. staatlich anerkannte Religionsgemeinschaft in Österreich. Damit verbunden sind einige Rechte, etwa jenes auf Religionsunterricht in den Schulen. Das wollen die Zeugen aber gar nicht nutzen.

SEITE 3

### Zigaretten werden empfindlich teurer

Die Tabaksteuer dürfte mit Anfang 2010 sprunghaft ansteigen – und mit ihr die Preise für Zigaretten. Die Industrie lässt bereits anklagen, die Mehrkosten in vollem Umfang an die Kunden weiterzugeben – in diesem Fall dürfte ein Packerl Tschick

um etwa 25 Cent teurer werden. Davor fürchten sich die Trafikanten: Jetzt schon wird fast jede fünfte Zigarette nicht in Österreich gekauft und versteuert. Nach dem Preissprung könnte es dann ein Viertel sein.

SEITE 9

### US-Banken brauchen 75 Milliarden Dollar

Am Donnerstagabend legte die US-Regierung das Ergebnis des Stress-Tests auf den Tisch: Zehn US-Banken brauchen eine Geldspritze von insgesamt 74,6 Milliarden Dollar. Am größten ist das Kapitalloch bei der Bank of America.

SEITE 13

### Am Nachmittag Gewitter

Der Tag beginnt mit Sonne. Später Regen möglich. **SEITE 15**

**Heute mit Motor-KURIER**

Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt 1070 Wien, P.b.b. ● 0220344747; D, ITAL, SPAN, KANAREN, SK, SLO € 1,40, GR € 1,50, HUF 450,-, KN 11,-, sfr 2,80, KC 45,-, YTL 3,50-



**FESTA DELLE EMOZIONI**  
 DIE ALFA ROMEO TESTTAGE 09  
 ÖAMTC Fahrsicherheitszentrum Teesdorf  
 Freitag 8. Mai 2009, 14.00 bis 18.00 Uhr  
 Samstag 9. Mai 2009, 09.00 bis 17.00 Uhr  
 Anmeldung unter [www.emozioni.at](http://www.emozioni.at)

**Genuss Festival**  
 Stadtpark 2009  
 Öffnungszeiten:  
 Freitag, 8. Mai 12 bis 21 Uhr  
 Samstag, 9. Mai 10 bis 21 Uhr  
 Sonntag, 10. Mai 10 bis 17 Uhr  
 Eintritt frei!

Vom deutschen! Preis **minus 30 %** auf **Oui Damenmode**  
**Vivian**, Führichgasse 2  
 1010 Wien, Tel.: 513 40 81  
[www.viviantaschen.at](http://www.viviantaschen.at)

**blaha GARTENMOBEL**  
 Stapelsessel NIZZA  
 5 km von Wien auf 10.000m<sup>2</sup>  
 2100 Korneuburg, Kleinengsdorfer Str. 110  
 Tel.: 02262/750 66  
 Mo-Fr 8 bis 18 Uhr, Jeden Samstag 8 bis 17 Uhr geöffnet!  
[www.blaha-gartenmoebel.at](http://www.blaha-gartenmoebel.at)



**STARKER ADRENALIN**  
In der ehemaligen Nachtschicht eröffnete ein neuer Club, das Wiener Partyvolk folgte dem Ruf.  
SEITE 19

## Einbrüche

# Weniger als zehn Prozent geklärt

Die Polizei versucht verzweifelt Präsenz zu zeigen. Mit viel Blaulicht sollen Kriminelle abgeschreckt werden.

VON PETER GROLIG  
UND JOHANNES WOLF

Nicht erst seit Polizeigeneral Karl Mahrer am Dienstag Opfer von Einbrechern geworden ist (der KURIER hat am Mittwoch als erste Zeitung berichtet), versucht die Exekutive geradezu verzweifelt, dem Treiben ein Ende zu setzen. Einige der Maßnahmen werden intern kritisiert.



**Maßnahmen gegen Einbrecher:** Die Spurensicherung soll verbessert werden, ist aber teuer. In Hamburg, München und Zürich wird vergleichsweise viel seltener eingebrochen

**Hoher Schaden** Einbrüche in Wohnungen und Einfamilienhäuser haben in den ersten drei Monaten dramatisch zugenommen. „Hot-Spots“ (siehe Grafik auf Seite 18) waren die Ballungszentren, Wohngebiete entlang von Hauptverkehrsstraßen, vor allem die Ost-Region – und hier besonders Wien. Laut „Generali“-Versicherung wurden 47 Prozent der Taten in Wien und 19 Prozent in NÖ verübt. Allein „Generali“ meldet für Jänner bis März

einen Schadensaufwand von 7,4 Millionen €, 50 Prozent mehr als 2008.

Bei der Kripo wurde in den vergangenen Wochen „ein deutlicher Rückgang“ beobachtet, „das Niveau ist dennoch sehr hoch“, heißt es. Nahezu täglich würden Einbrecher verhaftet: Manche werden auf frischer Tat ertappt, andere nach langwierigen Ermittlungen ausgeforscht. Das Gros stammt nicht aus Österreich, stark vertreten sind Täter aus Georgien, Rumänien und Ex-Jugoslawien. Wobei das naturgemäß nur für geklärte Beutezüge gilt. Die Klärungsquote bei Einbrüchen

beträgt nämlich weniger als zehn Prozent.

**Gegenstrategie** „Präsenz zeigen mit allen Mitteln“, lautet die Devise im Kampf gegen Einbrecher, „die wie die Heuschrecken“ (Innenministerin Maria Fekter) über Wien herfallen. Vor allem an neuralgischen Punkten sollen Uniformen zu sehen sein, je mehr desto besser. Außerdem wurde die Order ausgegeben, den Streifenwagen mal hier, mal da abzustellen und das Blaulicht einzuschalten. Auf Ausfallstraßen und Autobahnen wird verstärkt kontrolliert, in kriminell stark belasteten

Grätzeln sind Schwerpunktstreifen in Serie angesagt.

Ein Kripo-Offizier wurde kürzlich Zeuge so einer Aktion und schüttelte, nachdem er ein Plauscherl geführt hatte, den Kopf: „Da war ein älterer Kollege mit drei Polizeischülern unterwegs. Eigentlich war er nur die ‚Aufsichtsperson‘, denn die Schüler können und dürfen nicht amtshandeln.“ Seine

Kritik: „Da wird Polizeipräsenz nur vorgegaukelt.“

**Personalmangel** Laut Polizeigewerkschaftern sind solche Szenen Ergebnis der extrem angespannten Personalsituation bzw. -verteilung: Fast 50 Prozent aller Straftaten werden in Wien verübt, wo nur etwa 20 Prozent aller Polizisten Österreichs eingesetzt sind. Daran wird auch

die Zusage von Ministerin Fekter – der selbst schon die Handtasche gestohlen wurde – nichts ändern, wonach Jung-Polizisten die ersten Dienstjahre in „Hot-Spot“-Bereichen eingesetzt werden: Laut Gewerkschaft gilt das nur innerhalb des jeweiligen Bundeslandes, Wien geht also de facto leer aus.

Fortsetzung auf Seite 18

### Ihre Erfahrung

Forum: Wurde bei Ihnen schon einmal eingebrochen?

KURIER.at/interaktiv

### ► Vergleich

## Hamburg, München, Zürich

Ist Wien ein Dorado für Einbrecher? Der KURIER fragte in anderen Großstädten nach. Dort wird weniger eingebrochen.

„Bei uns wurde eigens eine Art SOKO Haus- und Wohnungseinbrüche gegründet“, sagt Holger Vehren von der Hamburger Polizei. Dort ist die Zahl der Einbrüche in Wohnungen und Einfamilienhäuser mit 6811 im Jahr 2008 deutlich gestiegen: 4733 waren es 2006, ein Jahr später 5712.

Mit rund 1,7 Millionen Einwohnern ist Hamburg mit Wien vergleichbar. In Wien gab es 2008 jedoch 10.877 Einbrüche. Die gestiegenen Zahlen führt man in Hamburg auf zwei Phänomene zurück: Im Sommer waren in ganz Nord-

deutschland speziell Tätergruppen aus Chile am Werk. Und in der Vorweihnachtszeit hatte man meist mit Angehörigen „fahrender Minderheiten“ vom Balkan zu tun. Heuer seien die Zahlen bisher eher rückläufig. Vom Motto „mehr Polizeipräsenz“ hält man in Hamburg übrigens wenig.

Eine „Insel der Seligen“ scheint München zu sein. Dort gab es 2007 (aktuellste Zahlen) nur 1129 Einbrüche in Wohnungen und Häuser. In den Jahren zuvor waren es nicht wesentlich mehr. Als Erklärung für die geringe Deliktzahl sieht man Münchens geografisch „zentrale Lage“ an. Und verstärkte Präventionsarbeit.

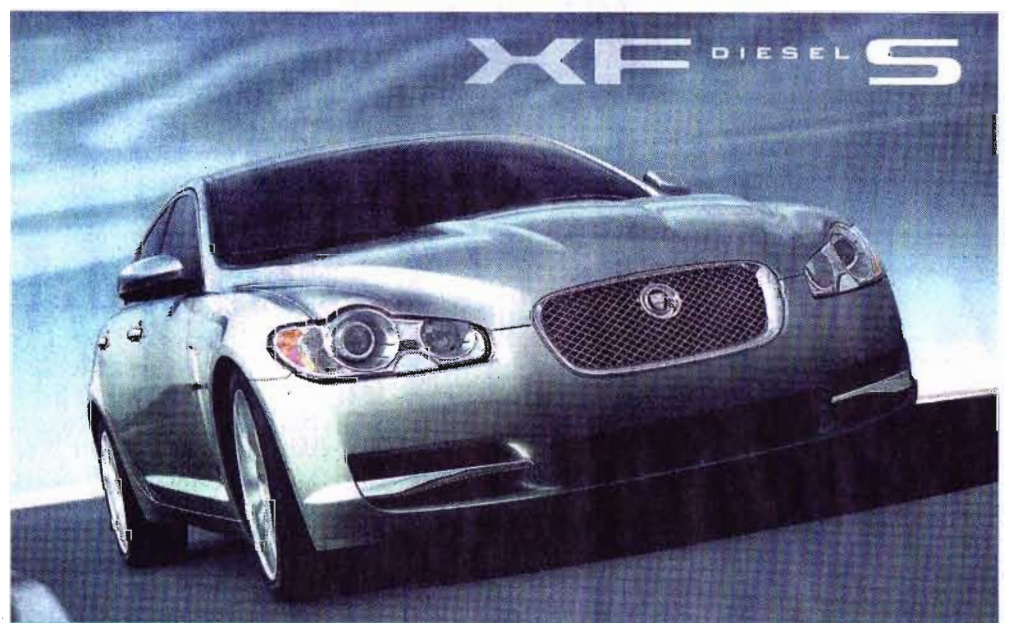
Ein „Dauerthema“ sind die Einbrüche auch in Zürich (etwa 370.000 Einwohner): 2664 gab es dort im Vorjahr. Die Polizei setzt dagegen Prävention, gezielte Streifenaktivität, eigene Ermittlergruppen ein.

### ► Kritik

## Für DNA-Tests fehlt das Geld

Vermehrte Spurensicherung soll Straftäter – vor allem Einbrecher – abschrecken. Weil das Risiko ausgeforscht zu werden, dann höher wäre, lautet eine Ankündigung des Innenministeriums. An der polizeilichen Basis zweifelt man daran bzw. an der Umsetzung. 2008 weist die Kriminalstatistik für Österreich 572.695 Straftaten aus, davon 17.180 Einbrüche in Wohnungen und Einfamilienhäuser. Das Budget von Innen- und Justizministerien ließ jedoch lediglich die Analyse von rund 10.000 DNA-Tatort-Spuren zu – wohl gemerkt für die gesamte Bandbreite der Delikte.

Vor allem Wiener Kriminalisten klagen, wie vom KURIER aufgezeigt, seit Langem, dass nur etwa 20 Prozent der gesicherten Spuren ausgewertet würden, die Rede ist von „DNA-Lotto“.



### MEHR ADRENALIN. WENIGER VERBRAUCH. DER NEUE JAGUAR XF DIESEL-S.

- Neue, effiziente V6-Hochleistungsdiesel
- 275 PS/600 Nm oder 240 PS/500 Nm
- 6,8 l Gesamtverbrauch/100 km, 179 g CO<sub>2</sub>/km
- Sequentielle Automatik mit Lenkradschaltwippen

Entdecken Sie sportlichen Luxus in Höchstform in Verbindung mit exklusiver Serienausstattung wie Volllederpolsterung, 7"-Multimedia-Farbtouchscreen u.v.m. ab sofort bei Ihrem Jaguar Partner.

\* Preisbeispiel XF 3.0 Diesel; Symbolfoto



ab €  
**55.900,-\***  
www.jaguar.at

AUTO SCHIRAK

Porschestraße 19, 3106 St. Pölten,  
Tel. 02742/775 31-83

THIS IS THE NEW JAGUAR

**MATURA?**  
AHS • HAS • HAS • Berufsunfall  
**505 27 21**  
www.humboldt.at

**Alte Wanne. Ganz NEU!**  
Wanneneinsatz in nur 3 Stunden.  
Gratis-Hotline: 0800 / 20 20 59 **REPASAN**

Kriminalität

# Mehr Fremde unter den Tätern

Ein neues Gutachten zeigt: Bei den Tatverdächtigen ist der Anteil der nicht integrierten Ausländer angestiegen.

Der Anteil an Ausländern unter ausforschten Tatverdächtigen und unter jenen, die in Straf- oder U-Haft sitzen, ist in den vergangenen Jahren in Österreich deutlich gestiegen. Mit den Mitteln des Kriminalstrafrechtes alleine lässt sich dagegen aber nicht ankämpfen.

Das ist, kurz gefasst, das Ergebnis eines Gutachtens, das die beiden Wiener Strafrechtler Christian Grafl und Susanne Reindl-Krauskopf im Zuge des derzeit laufenden Österreichischen Juristentags präsentiert haben. Analysiert wurden dazu Statistiken über Tatverdächtige, verurteilte bzw. in Haft sitzende Straftäter.

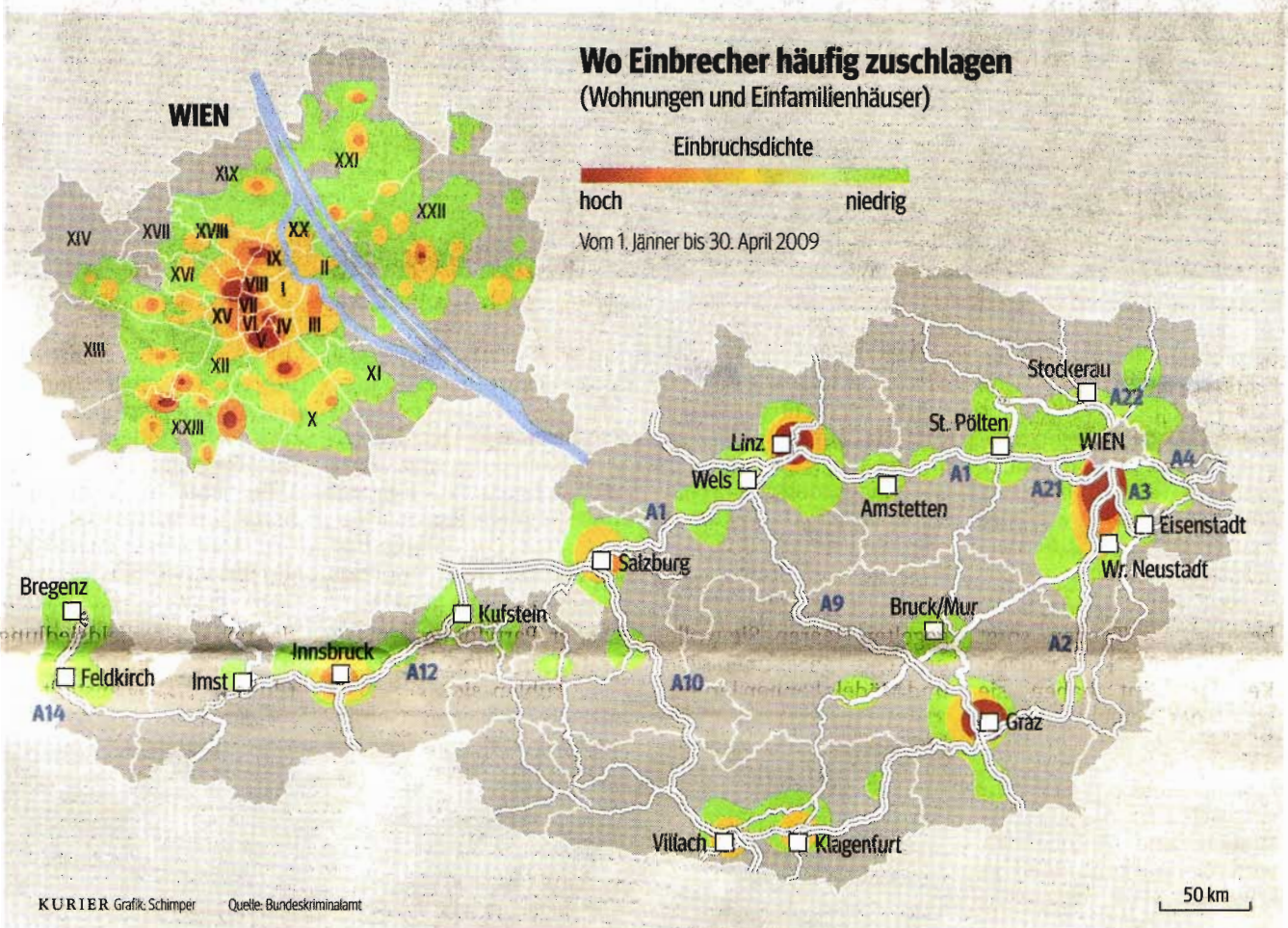
„Wichtig ist der Unterschied zwischen jenen, die hier leben und integriert sind und den nicht Integrierten“, erklärt Grafl im Gespräch mit dem KURIER. Unter „nicht integriert“ fallen Ausländer wie Asylwerber, Fremde ohne Beschäfti-

gung und (Kriminal-)Touristen. Das sei die Problemerklientel. Der Zuwachs bei integrierten Ausländern ist hingegen sogar geringer als jener der Inländer.

**Vergleich** Im Vergleich zum Jahr 1975 ist der Anteil der Ausländer an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen deutlich gestiegen. Zuletzt besonders in den Jahren 2002 bis 2004 (seither ist er konstant): Von damals rund neun auf nunmehr gut 28 Prozent. Allerdings: 1975 lebten weit weniger Ausländer in Österreich, das Land war von teils undurchlässigen Grenzen umgeben.

Vor allem bei Delikten wie Diebstahl, Einbruch, Raub und Drogen sind (nicht integrierte) Ausländer stark vertreten. Dafür sitzen Ausländer rascher in U-Haft und werden wegen dieser Delikte häufiger zu unbedingten Freiheitsstrafen verurteilt.

„Höhere Strafen bringen nichts“, ist Grafl überzeugt. Um der Entwicklung gegenzusteuern, bräuchte es ein Bündel an Maßnahmen, etwa ein europaweit einheitliches Asyl-, Fremden-, Niederlassungsrecht. Auch der beschränkte Zugang von Asylwerbern zum Arbeitsmarkt sollte überdacht werden.



## Polizei ist end

Freispruch nach jahrelanger M... der Wiener... Donnerstag... lich aufgegr... Ernst Geiger... „Sauna-Affär... einstige Chef... polizei, ist re... litiert. Der O... te Gerichtsh... in nicht öff... cher Sitzung... Beschwerde... Staatsanwalt... schaft gegen... Freispruch... März 2008... rückgewiese... Damit könnt... 55-Jährige... den Polizeid... kehren, was... ausgeschlossen... Geigers eh... kurrent im K... Posten des... denten, Ro... cher, hat sei... gen längst... Oktober 200...

## ÖVP w... SP-Sch

**Verkehr** - Nach... dybrücke w... ÖVP nun au... teilweise... Um den Ver... zieren, will... Wiedner Gü... roler Platz... Landstraßer



FRANZ GRUBER  
Tägliche Verk



## Nun wird auch Handyverbot für R

**Neue Regeln** - Verkehrsministerium prüft, Experten disku

Nach dem KURIER-Bericht über die Forderungen des Kuratoriums für Verkehrssicherheit nach neuen Regeln für die Radfahrer

Wie berichtet, will das KfV, dass Radfahrer künftig frei wählen können, ob sie auf der Straße oder auf dem Radweg fahren. „Es könnte

Für Amüs... der Fachwelt... KfV der Vorre... Chef war näm... Verkehrsminis